Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 104 (2010)
Heft: 9

Artikel: An die Nachgeborenen
Autor: Brecht, Bertolt / Bossart, Rolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-390169

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ihr, die ihr auftauchen werdet aus der Flut
In der wir untergegangen sind
Gedenkt
Wenn ihr von unsern Schwächen sprecht
Auch der finsteren Zeit
Der ihr entronnen seid.

Gingen wir doch, öfter als die Schuhe die Länder wechselnd
Durch die Kriege der Klassen, verzweifelt
Wenn da nur Unrecht war und keine Empörung.

Dabei wissen wir ja:
Auch der Hass gegen die Niedrigkeit
Verzerrt die Züge.
Auch der Zorn über das Unrecht
Macht die Stimme heiser. Ach, wir
Die wir den Boden bereiten wollten für Freundlichkeit
Konnten selber nicht freundlich sein.

Ihr aber, wenn es soweit sein wird
Dass der Mensch dem Menschen ein Helfer ist
Gedenkt unsrer
Mit Nachsicht.

(Bertolt Brecht, aus dem Gedicht: An die Nachgeborenen, 3. Teil.)

: In unserer Zeit, in der der politische Raum durch die gekünstelte Empörung der rechten KarrieristInnen und den gezüchteten Hass der von ihnen Betrogenen «Buurezmorge» um «Buurezmorge», Gratiszeitung um Gratiszeitung und Volksinitiative um Volksinitiative vermint wird, ist es wichtig, nicht dem bürgerlichen Fehlschluss der Ablehnung aller Affekte in der Politik zu unterliegen. Denn die Furcht vor den wieder aufschäumenden niederen Instinkten im sogenannten Volk gibt die Schuld allzu leichtfertig den Emotionen.

Aber indem die sogenannte Allianz der Vernünftigen als Reaktion darauf jedes affektbesetzte Motiv nur als fremdbestimmte Emotionalisierung abtut und suggeriert, alle aktuellen Antagonismen seien eigentlich reine Sachprobleme und unaufgeregt und widerspruchsfrei zu lösen, bewirkt sie nichts weniger als ebenfalls eine Zerstörung des Politischen und also dessen Verwandlung in Verwaltung. Die Ächtung der Entrüsteten als VertreterInnen unmässigen Anspruchsdenkens und der Spott über die Zornigen als unreife Halbstarke desavouiert letztlich die Wut an sich, dieses reiche und im Befreiungskampf so wichtige spontane Gefühl gegen erlittenes Unrecht. Der Wütende wird als Wüterich identifiziert, der Erregte als Erreger. Brechts in eine ganz andere Situation hineingesprochenen, Überlegungen erhalten vor diesem Hintergrund eine neue Aktualität. Sie bildet den Hintergrund für Dick Boers nachstehenden theologisch-politischen Versuch, die problematische, aber auch sprichwörtliche «Wut im Bauch» für linke Politik zu rehabilitieren und aus Ressentiment wieder Gefühl werden zu lassen. *Rolf Bossart*